

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich wünschte, das Elend käme vom Trinken und nicht umgekehrt. Dann könnte man die Menschheit mit einem einzigen Paragraph erlösen. Was nicht nur erhebend, sondern auch äusserst bequem wäre. Zu bequem, nach meiner Ansicht. Ich finde, die Heilsarmee leistet mehr Arbeit an der Wurzel des Elends als alle Anti-Schnaps theoretiker zusammen.

Andere Meinungen sollen gerne zu Wort kommen.

Werde es ihm eintunken

Werter Herr Beau!

Ich habe sonst eine gute Presse bei Ihnen; aber in der vorletzten Nummer ist beim Splitter doch ein arger Druckfehler passiert: Die Eierfrau hat die Eier v o r d r e i W o c h e n frisch vom Grossisten gekauft. Indem diese 3 Wochen unterschlagen wurden, könnte man fast meinen, ich hätte den Grossisten eins ans Bein hauen wollen.

Viele Grüsse Ch. Tschopp.

Das war kein Druckfehler — das war der Beau. Auf meine Vorhaltungen erklärt er mir naiv, er hätte gemeint (!), der Splitter sei ohne die drei Wochen besser! — Hab ihm dann gesagt, wenn er schon Splitter machen wolle, solle er sie gefälligst mit dem Hirn und nicht mit der Couponschere machen! Worauf er mir in seiner völligen Zerkirschtung wieder so leid tat, dass ich ihn auf Ihre Kosten zu einem stärkenden Cognac einlud. Mit Rücksicht darauf, dass ich zudem mit ihm identisch bin, habe ich es dann damit bewenden lassen!

Bitte

nicht mehr einsenden

Für den Nebelspalter!

Der Inhaber eines Kioskes in der Nähe der hiesigen Kantonalbank wurde von einem Bekannten um Fr. 50.— angepumpt. Er lehnte mit folgender Begründung ab:
«I darf e ggeini Geld gä, i ani es Ggontaggt mit die Ggantonalbangg, i darf e ggeini Geld gä und die Ggantonalbangg darf ggeini Ggestelä vergaue..»

Dieser Urwitz ist schon kein Armbandurwitz mehr, sondern eher ein Sonnenurwitz. Und momentan scheint er epidemisch und quasi als Seuche zu wüten. Ich übertreibe nur wenig, wenn ich sage, dass er täglich ein Dutzend mal eingeht. Woher kommt das? Halten mich die Menschen für so ungebildet, dass ich den Witz nicht kenne — oder ist es etwa eine Verschwörung der Standard-Oil, aus Rache dafür, dass ich in meinem Feuerzeug Dutch-Shell brenne?

Was meint mein Freund Sherlock Holmes dazu?

(... Standard-Oil, Dutch-Shell und das geistige Benzin der Mitarbeiterschaft hält natürlich keinen Vergleich aus punkto Helligkeit mit der Redaktion! [Diese Bemerkung ist allerdings stark übertrieben])

Der Setzer.)

Ein

ärger Fehler

Mein lieber Nebelspalter!

In Deinem Kreuzworträtsel von letzter Woche befindet sich ein arger Fehler. In der Reihe 37 waagrecht lautet die Frage: in was für einer kratie leben wir? — und die Antwort darauf sollte natürlich heißen: «in einer Bürokratie», aber dann geht die Gesamtlösung nicht auf... Oder stimmt öpper öppen öppis nüd?
Grüezi!

Dein Leser und Rätselkönig: A. K.
Allerdings, ein arger Fehler. Gebe mich restlos geschlagen.

HARTMANN

Aus 2 Franken werden

50000	Franken
30000	Franken
15000	Franken
10000	Franken
9000	Franken
8000	Franken
7000	Franken
6000	Franken
10 x 5000	Franken
50 x 1000	Franken
100 x 500	Franken
200 x 100	Franken
500 x 50	Franken
1000 x 20	Franken
25000 x 5	Franken
1481 Treffer für die Serien-Gratislose mit Spezialziehung	
zus. 28349 Treffer im Betrage v. Fr. 505000	

2 Franken darf und soll auch der Bescheidende riskieren, umso mehr, als die Gebirgs hilfslotterie einem grossen, idealen Zweck dient.

Ziehung: September 1937.

Bestellen Sie daher sofort!

Der Lospreis ist nur Fr. 2.—; 1 Serie (10 Lose) Fr. 20.— mit 1 Gratislos für die Sonderziehung; 2 Serien (A und B) Fr. 40.— mit 2 Gratislosen und 1 sicherer Treffer.

Einfachste Bestellungsart: Einzahlung auf Postcheckkonto VII 7000 der Schweiz. Gebirgs hilfslotterie, Luzern, unter genauer Angabe Ihrer Adresse und Beifügung von 40 Rp. für eingeschriebene Zulistung und 30 Rp. extra für Ziehungsliste nach Erscheinen. Besonderer Bestellbrief nicht nötig.

Wer Gewinn-Lose der I. und II. Lotterie zum Umtausch für Lose der III. Lotterie einsendet, ist der Kontrolle wegen dringend gebeten, anzugeben, ob er noch für weitere Lose auf Postcheck einzahlt.



Schweiz Gebirgs hilfslotterie 3

Losverkauf ist nur in und nach den Kantonen Appenzell, Baselland, Fribourg, Glarus, Graubünden, Ob- und Nidwalden, Luzern (Geschäftsstelle), Schaffhausen, Schwyz, Tessin, Uri, Wallis und Zug gestattet.

AUSGABE FEBRUAR 1937

Geschäftsstelle: Luzern, Theaterstr. 15
(im Gebäude der Schweiz.Nationalbank)
Telephon 22.478